



 Jörg Schwarting - Familienbetrieb



Jörg Schwarting



130 Hektar



Tiermanagement

AMS IN EINEM VOLLWEIDESYSTEM FUNKTIONIERT PERFEKT MIT SELEKTIONSTOREN

Der Milchviehbetrieb der Familie Schwarting bewirtschaftet in Nordwestniedersachsen auf Marschböden 130 ha Grünland mit 150 Milchkühen. Als traditioneller Familienbetrieb stellten sie im Jahr 2022 auf ökologische Produktion um. Aus historischen, wirtschaftlichen und Tierwohlgründen ist die Weidehaltung für die Familie sehr wichtig. Die Kühe haben Zugang zu vollständig arrondierten Weideflächen, die mit gut befestigten Triebwegen zu erreichen sind. Ein 300 m langer Betonweg sowie gut befestigte kleinere Zuwege ermöglichen ein gutes Treiben der Kühe und ein Rotationsweidemanagement. Außerdem hat jede Koppel Zugang zu frischem Grundwasser und ist mit mobilen Tränken für eine gute Wasserversorgung der hochlaktierenden Kühe ausgestattet. Zur Reduktion des Arbeitsaufwands und um einen flexibleren Ablauf zu schaffen, entschied sich der Betrieb für den Bau eines automatischen Melksystems (AMS). Anfangs stand die Befürchtung, dass Weidegang und AMS nicht zusammenpassen würden, aber die Installation von Selektionstoren half, trotz Weide mehr als zwei Melkungen pro Kuh und Tag zu gewährleisten. Der Landwirt installierte die Selektionstore 100 Meter vom Stall entfernt an der Kreuzung der Wege und verbindet so die beiden Weideblöcke. Statt Kraftfutter als Lockfutter zu füttern, motivieren sie die Kühe, indem sie ihnen Zugang zu frischem Gras geben und so für eine ausreichende Melkleistung sorgen. Der Landwirt installierte die Selektionstore 100 Meter vom Stall entfernt an der Kreuzung der Wege und verbindet so die beiden Weideblöcke.

Statt Kraftfutter als Lockfutter zu füttern, motivieren sie die Kühe, indem sie ihnen Zugang zu frischem Gras geben und so für eine ausreichende Melkleistung sorgen.

Die Kühe haben Zugang zu zwei Weideblöcken, wobei die Beweidung von der letzten Melkzeit abhängt: Die Kühe haben Zugang zur ersten Parzelle, wenn zwischen 0:00 und 10:00 Uhr gemolken wurde. Nach 10 Uhr erhalten die Kühe Zugang zur zweiten Parzelle. Die Aufteilung der beiden Weideblöcke richtet sich nach dem Futterbedarf und der Anzahl der Kühe. In jedem Weideblock wird täglich frisches Gras zugeteilt, und nach 10 Uhr erhält jede Kuh Zugang zu einem neuen Block.

In letzter Zeit konzentriert sich der Betrieb verstärkt auf die Einbindung von Klee und Kräutern in die Grasnarbe, um die Stickstoffbindung zu verbessern und die Produktivität gegenüber den zunehmenden sommerlichen Niederschlagsschwankungen zu erhöhen.

Zusammengefasst:

- Optimierung des automatischen Melksystems unter Vollweide mit hoher Grasaufnahme und Beibehalt hoher Leistungen
- Einführung von widerstandsfähigen Grasnarben mit Kräutern und Leguminosen zur Diversifizierung des Bestandes

Interview mit Landwirt

<https://www.youtube.com/watch?v=Sa9wmENtAfo>



Bildnachweis: Fotos aus interview mit Landwirt- Grünlandzentrum Niedersachsen/Bremen